

- Fungivora lineola* Mg. Limbricht 8. IX. 1915, 4. X. 1918, Maastricht X, Sittard 9. und 22. IX. und 4. X. 1915, Valkenburg 2. VI. 1919.
- Fungivora luctuosa* Mg. Limbricht 4. X. 1918.
- Fungivora marginata* Winn. Maastricht 28. VIII. 1919, Sittard 26. IV. 1915, Valkenburg 11. IV. 1918.
- Fungivora obscura* Dziedz. Sittard 1. V. 1917, 23. IV. 1918.
- Fungivora oculus* Walk. Limbricht 1. X. 1915, Maastricht 20. VIII. 1919, Sittard 22. und 25. IX. 1915, Valkenburg 29. X. und 30. XII. 1919, 1. und 20 I. 1920.
- Fungivora signata* Mg. Limbricht 4. X. 1918, Sittard 21.—23. IX. 1915.
- Fungivora spectabilis* Winn. Sittard 5. und 28. IV. 1918, 12. IX. 1919, Spaubeek 23. IX. 1917.
- Zygomyia notata* Stann. Limbricht 23. III. 1918, Sittard 17. X. 1917.
- Zygomyia pictipennis* Staeg. Sittard 15. V. 1919.
- Zygomyia valida* Winn. Maastricht 25. V. 1916, Valkenburg 13. IX. 1917.
- Zygomyia vara* Staeg. Maastricht 18. VI. 1918, Sittard 10. IX. 1917, Valkenburg 30. XII. 1919.
- Sceptonia nigra* Mg. Sittard 11. IX. 1919.

ZUR KENNTNIS EINIGER VON DR. WOOD BESCHRIEBENEN PHORIDENARTEN

von

H. Schmitz S. J.

Bei einer früheren Gelegenheit wies ich darauf hin, dass es im Laufe der letzten fünfzehn Jahre gelungen sei, 95 Prozent aller Phoridenarten, die der 1914 verstorbene Dipterologe Dr. John H. Wood als neue Arten aus England beschrieb, auch ausserhalb von Grossbritannien in verschiedenen europäischen Ländern aufzufinden. Es war deshalb um so auffallender, dass dies bei einigen Arten trotz aller Bemühungen nicht glücken wollte. Solches konnte an grosser Seltenheit der betreffenden Arten oder Beschränktheit ihres Verbreitungsgebiets liegen. Es war aber auch möglich, dass lediglich Unvollkommenheit der Originalbeschreibungen das Wiedererkennen der Arten unmöglich machte. Um dies zu entscheiden, bemühte ich mich darum, die Typen aller strittigen Arten zur Ansicht zu erhalten. Zu meiner Freude ging die Verwaltung des Britischen Museums auf meine Bitte ein und ermöglichte mir das Studium folgender Arten:

1. *Phora vitrea* Wood. Ich sah 2 ♂♂ und 1 ♀, alle drei auf einem Karton mit dem Datum 8. 10. 04 aufgeklebt. Leider gibt Wood in der Originalbeschreibung dieser Art entgegen sei-



Fig. 1. *Triphleba vitrea* (Wood) ♂
Hypopyg von links.

ner sonstigen Gewohnheit nicht an, an welchen Datum die Prototypen gefangen sind. Es ist aber kaum ein Zweifel möglich, dass die mir vorliegenden Stücke zu den Prototypen gehören.

Es handelt sich hier um eine *Triphleba* s. str., die ich sonst noch nirgends gesehen habe. Sie gehört zu den schwierigen Arten mit zweiborstigen Schildchen und schwarzen Schwingern. Da die Beschreibung Woods zur sicheren Identifizierung nicht ausreicht und die Abbildung des Hypopygs (in: Entomol. Month. Mag. 1912 Plate V fig. 1) irreführend ist, so gebe ich hier eine Neubeschreibung und bestimme das Exemplar, dessen linken Flügel ich (von unten her) photographierte, zur Holotype.

Männchen. — Stirn doppelt so breit wie lang oder noch etwas breiter, schwarz, matt. Mittlere Stirnborstenquerreihe nur unbedeutend nach vorn konvex. Die Borsten der vordern Querreihe äquidistant, die Präocellaren nur äusserst wenig näher beieinander als die Antialen. Drittes Fühlerglied von guter Grösse, schwarz, stark behaart. Arista deutlich pubeszent. Taster für eine *Triphleba* nicht gross, von etwas länglicher Form, doch nicht weit vorragend, dunkelbraun, mit ungleichen Borsten. Rüssel nicht lang.

Thorax fast matt, mit brauner Pubeszenz. Schildchen nur mit zwei Borsten.

Hinterleib grau, matt, bei dem einen Exemplar jedes Tergit hinten mit einer nach vorn diffus begrenzten braunen Zone, die beim andern nicht deutlich ausgebildet ist. Zweites und sechstes Tergit etwas verlängert. Behaarung kurz, an den Tergithinterrändern und an den Seiten länger. Hypopyg (vgl. Fig. 1) für eine *Triphleba* nicht gross. Oberteil an der Basis grossenteils braun glänzend. Zangen sehr ungleich, die rechte nicht länger als der Analtubus, einen kurzen, schmalen, behaarten Vorsprung bildend. Die linke ist viel grösser, aber im Vergleich zu vielen andern *Triphleba*-Arten nicht gerade lang. Sie ist bei beiden Exemplaren ganz übereinstimmend geformt, nur etwas länger als breit, hinten breit abgerundet. Es ist mir deshalb unerklärlich, wie die oben erwähnte Wood'sche Abbildung zustande kommen konnte, welche eine lange und schmale, nach hinten verjüngte linke Zange zeigt. Bemerkt sei noch, dass an der Basis der linken Zange eine Querfalte vorhanden ist, und dass

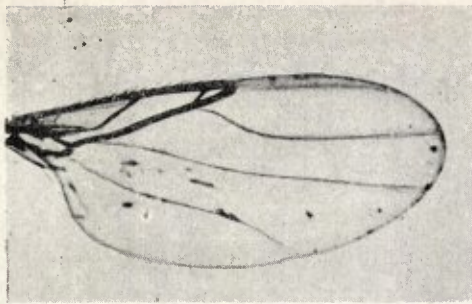


Fig. 2. *Triphleba vitrea* (Wood) ♂
Flügel der Holotype.

der davor gelegene Bezirk des Oberteils dal-fenartig vertieft erscheint, vielleicht nur infolge von Austrocknung, aber doch bei beiden Stücken in ganz gleicher Weise. Analtubus kurz, einigermassen dreieckig, lang behaart.

Beine braun. Schiene und Fuss des vordersten Paares mehr gelbbraun. Behorstellung der Gattung entsprechend, alle Borsten etwas schwach, ausser etwa der oberen vorderseitigen Borste an Tibia II und III. Hinterschenkel schlank, aber nicht in sehr auffallendem Masse.

Flügel (Fig. 2) deutlich gelbbraun getrübt¹⁾. Rändader, wie auch Wood angibt, nur sehr wenig über die Flügelmitte hinausgehend, 0,51 bis 0,52. Abschnittsverhältnis 19:13:6, also 1 genau gleich 2 + 3. Die Costa wird zwar distal allmählich dicker, ist aber nicht eigentlich „verdickt“.

Körperlänge 2,1 mm.

Weibchen. — Es kann wohl sein, dass das vorliegende Weibchen zu dieser Art gehört. Der Flügel scheint mir aber eine etwas längere Randader und die vierte Längsader eine stärkere Zirkumflexkrümmung zu besitzen. Die Stirn ist etwas weniger kurz, die Fühler sind etwas kleiner als beim ♂. Rüssel nicht gross. Ventralplatte des siebenten Abdominalsegments hinten einfach abgerundet.

2. *Phora luteifemorata* Wood. Ich sah 1 ♂ und 2 ♀♀, alle auf demselben Karton aufgesteckt, dessen Unterseite die Notiz trägt: Long town 10. 8. 04 Stoke wood 6. 10. 11. Offenbar bezieht sich das erste Datum auf die zwei Weibchen und sind diese identisch mit den Prototypen von Black Mountains. Das Männchen dagegen ist identisch mit dem in Entomol. Month. Mag. Vol. 50 (1914) p. 152) gelegentlich der Beschreibung von *Phora connexa* erwähnten Männchen. Die Art ist auf Weibchen gegründet, aber es ist kein Zweifel, dass auch das Männchen zu ihr gehört. Jedoch ist die Beschreibung von Wood l.e. nicht ganz korrekt, und dies hat Lundbeck später veranlasst, ein in Dänemark gefangenes Männchen als *Truphoneura similis* n.sp. zu beschreiben, von der er sagt: (Diptera Danica VI 139):

¹⁾ Die Flecken des abgebildeten Flügels rühren von Verunreinigungen her. Man beachte die um die Hälfte verkürzte siebente Längsader.

As seen from the description this species is very similar to *luteifemorata*, also I should not have hesitated in considering it the male to this species were it not that Wood... says that in *luteifemorata* the arms (flaps) of the hypopygial forceps are symmetrical.

Diese Angabe von Wood ist nun eben unrichtig, und similis Lundbeck ist tatsächlich ein Synonym von *luteifemorata* Wood. Der Fehler ist bei Wood wohl dadurch entstanden, dass er die wahre Form und Länge der rechten Zange nicht sehen konnte. Diese Zange ist nämlich bei seinem Exemplar — und genau so bei einem anderen englischen und einem holländischen Exemplar meiner Sammlung — mediad gebogen und am Ende mit dem Analtubus verklebt oder darunter versteckt. Sie ist übrigens länger als der Analtubus und von dunkelbrauner, nicht gelber Färbung. Auch die linke Zange ist ziemlich dunkel.

Bemerkenswert ist, dass bei *luteifemorata* ein gewisser sexueller Dimorphismus unverkennbar auftritt. Das Männchen ist stets merklich kleiner als das Weibchen. Das Flügelgeäder zeigt keine so lange Gabel der dritten Längsader wie beim Weibchen, und die 4. Ader entspringt nahe der Gabelung der dritten. Abschnitt 1 ist ungefähr gleich 2 + 3. Halteren der ♀♀ Typen Woods verdunkelt.

3. *Phora connexa* Wood. Ich sah die drei Syntypen, etikettiert „House“ 5. 8. 12 und 7. 8. 12. Die Art ist identisch mit *sublugubris* Wood und wie diese ein Synonym von *Triphleba lugubris* Meigen. *Phora lugubris* bei Wood ist eine andere Art (*papillata* Wingate). In der Kennzeichnung von *connexa* sind wieder die Hypopygzen unzutreffend beschrieben.

4. *Phora atrimana* Wood. Von den beiden Syntypen sah ich nur das Männchen von Middle Pool. Es ist dieselbe Art, die 1922 kurz nacheinander von Lundbeck als *egregia* und von mir als *hastata* neu beschrieben wurde. Das hätte wahrlich keiner vermutet: denn Wood bezeichnet ausdrücklich die Mesopleuralborsten als „strong and equal“, und doch ist bei der mir vorliegenden Type eine lange Einzelborste ganz deutlich wahrzunehmen! Interessant ist, dass die englischen Exemplare vier statt zwei Schildchenborsten besitzen. Die Art variiert also in diesem Punkte und wird in den Bestimmungsabellen zweimal aufgeführt werden müssen. Sie gehört ihrer ganzen Organisation nach in die Gruppe *spinigera*, *palmeni*, *paludosa*, *campestris*, *euspidata*. Unter diesen Arten sind einige, bei welchen die Zahl der Schildchenborsten ebenfalls individuell oder wenigstens sexuell verschieden ist. Bei dem typischen *atrimana*-Männchen von Wood ist übrigens links die vordere Scutellarborste nur ein starkes Haar, rechts ist sie annähernd so lang wie die hintere und dieser sehr nahe gerückt.

(Slot volgt).